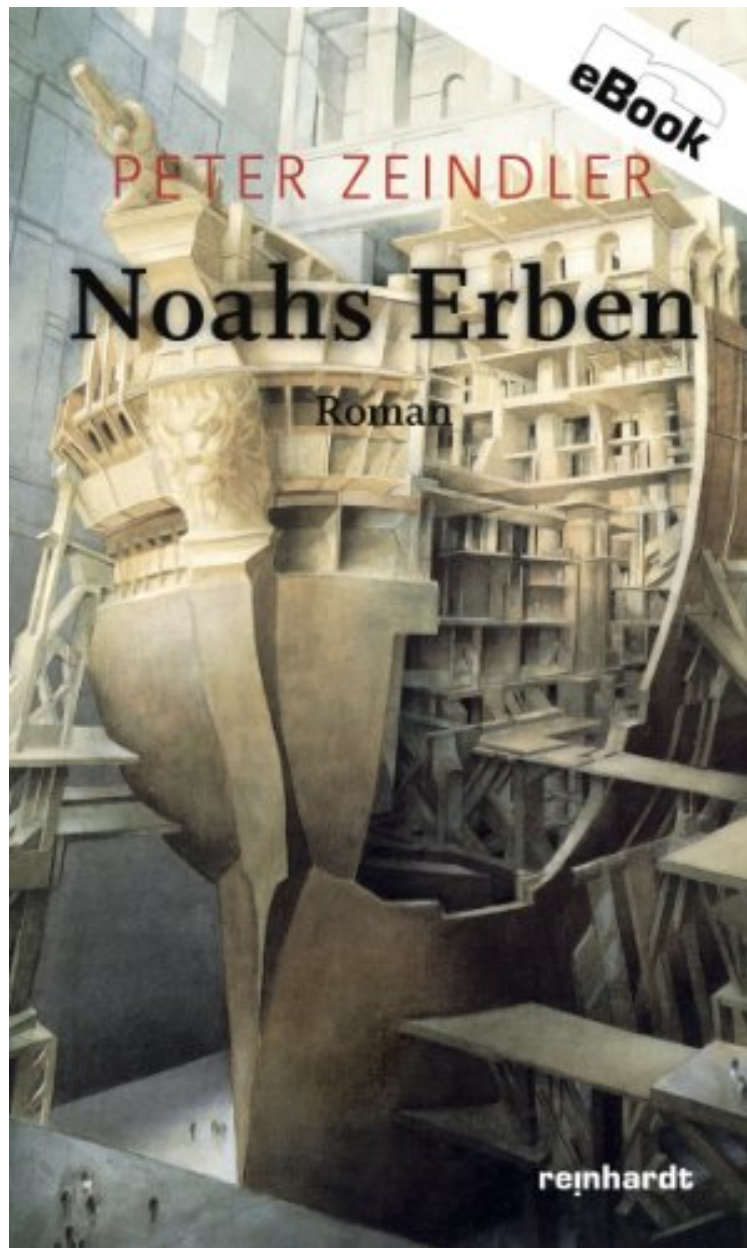


[Download free ebook] Noahs Erben: Roman

Noahs Erben: Roman

Von Peter Zeindler

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1638534 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-10Erscheinungsdatum:
2014-02-10File Name: B00ICKNE3A | File size: 24.Mb

Von Peter Zeindler : Noahs Erben: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Noahs Erben: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reich an

Metaphern Von Wolfgang Koch Der Roman erzählt die Geschichte von Bernhard Fichter, der als Kurt Walter eine Literaturagentin von sich und dem von ihm geschriebenen Roman berzeugen will. Julia Erler sagt von sich auf ihrer Website: Ich bin die Frau, die Sie suchen. Sie finden mich, wenn sie jemanden brauchen, der zu Ihnen steht. Sofern Sie mich von sich berzeugt haben. Und dann werde ich andere von Ihnen berzeugen. Das Buch von Peter Zeindler wechselt zwischen den Tagebuchaufzeichnungen des Kurt Walter und dem Text des Romans über den Maler Karl Wagner, der Protagonist des angebotenen Textes ist. Der verwirrende Text des Romans beginnt mit der ausführlichen Beschreibung einer Prostata-Untersuchung und endet kurz nach der darauf folgenden Operation einige Wochen später. Dazwischen liegt die Begegnung Karl Wagners mit Erhard Holzer, einem Freund aus Schulzeiten und Mephisto-hnlichem Psychologen, der Wagner für obskure politische Phantasien gewinnen will. Von der unehelichen Tochter Holzers, Cora, die plötzlich in seinem Atelier auftaucht, erfährt Wagner später, dass dieser für den Tod von Leo, eines Mitschlers, der angeblich am Rheinfall von Schaffhausen Selbstmord beging, verantwortlich ist. Auch hat er einen Teil seines Vermögens mit Bildern Wagners geschaffen, die er als Bilder Emil Noldes verkaufte. Mein Interesse an diesem Romantext wurde immer wieder angefeuert durch literarische Metaphern, die bereits auf den ersten Seiten begannen mit dem Vergleich seiner Blase mit dem Labyrinth, in dem Minotaurus gefangen war, zugleich aber auch erinnerte an Meander, den Fluss der Unterwelt. Es wird Goethe und Schiller zitiert, die Ansthesistin, die eine Skulptur von Hypnos, dem Gott des Schlafes und des Todes auf ihrem Schreibtisch hat, erinnert an Mona Lisa. Und immer wieder Emil Nolde, dessen Malstil Wagner so gut kopiert, dass sein Schulfreund Holzer die Kopien als Originale zu Geld macht. Ein verwirrendes Buch, das mich allerdings nur in der Fülle seiner literarischen Anspielungen und Metaphern berzeugt hat.¹ von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesevergnügen für Kunst- und Literaturliebhaber Von SWEin Buch voller Anspielungen und Anekdoten. Der Autor ist, man kann es nicht anders sagen, ein alter Mann. Ein weiser alter Mann. Und man möchte alles verstehen, was er schreibt - und ist stolz mit jedem Querbezug, den man begreift. Es werden zwei Geschichten parallel beschrieben. Zum einen das Leben eines fiktiven Autors, der sich seiner kniffligen Buchagentin annähert - wie ein Stalker. Zum anderen das Werk dieses Autors, der das Leben seiner Onkels Karl Wagner literarisch verwertet. Karl Wagner muss man kennen lernen! Der Reinhart-Verlag zu dem Buch: "In seinem neuen Roman nimmt Peter Zeindler ein Motiv auf, das seine Prosa seit jeher bestimmt hat: die Verstellung als Lebenskonzept. Hat er jedoch bisher seine Protagonisten vorwiegend aus dem Bereich der Spionage rekrutiert, Agenten, die ihre wahre Identität hinter einer Maske versteckten, sich in fremden Biografien bewegten, hat er diesmal einen Kunstmaler zur Hauptfigur gemacht. Dieser Künstler hat sich im Verlauf seines Lebens zu einem genialen Kopisten entwickelt, der sich immer wieder in anderen künstlerischen Identitäten, von Nolde bis Vallotton, auslebt, und so immer mehr zu seinem eigenen schöpferischen Ich auf Distanz geht. Ausgelst durch eine Wiederbegegnung mit einem alten Schulkollegen, beginnen sich Vergangenheit und Gegenwart zu berlagern, wechselt die Erzelperspektive, wird die Grenzlinie zwischen Realität und Fiktion immer unschärfer und zwingen den desorientierten Protagonisten zu einem ultimativen Befreiungsschlag."

Kurzbeschreibung In seinem Roman nimmt Peter Zeindler ein Motiv auf, das seine Prosa seit jeher bestimmt hat: die Verstellung als Lebenskonzept. Hat er jedoch bisher seine Protagonisten vorwiegend aus dem Bereich der Spionage rekrutiert, Agenten, die ihre wahre Identität hinter einer Maske versteckten, sich in fremden Biografien bewegten, hat er diesmal einen Kunstmaler zur Hauptfigur gemacht. Dieser Künstler hat sich im Verlauf seines Lebens zu einem genialen Kopisten entwickelt, der sich immer wieder in anderen künstlerischen Identitäten, von Nolde bis Vallotton, auslebt, und so immer mehr zu seinem eigenen schöpferischen Ich auf Distanz geht. Ausgelst durch eine Wiederbegegnung mit einem alten Schulkollegen, beginnen sich Vergangenheit und Gegenwart zu berlagern, wechselt die Erzelperspektive, wird die Grenzlinie zwischen Realität und Fiktion immer unschärfer und zwingen den desorientierten Protagonisten zu einem ultimativen Befreiungsschlag. Kurzbeschreibung In seinem Roman nimmt Peter Zeindler ein Motiv auf, das seine Prosa seit jeher bestimmt hat: die Verstellung als Lebenskonzept. Hat er jedoch bisher seine Protagonisten vorwiegend aus dem Bereich der Spionage rekrutiert, Agenten, die ihre wahre Identität hinter einer Maske versteckten, sich in fremden Biografien bewegten, hat er diesmal einen Kunstmaler zur Hauptfigur gemacht. Dieser Künstler hat sich im Verlauf seines Lebens zu einem genialen Kopisten entwickelt, der sich immer wieder in anderen künstlerischen Identitäten, von Nolde bis Vallotton, auslebt, und so immer mehr zu seinem eigenen schöpferischen Ich auf Distanz geht. Ausgelst durch eine Wiederbegegnung mit einem alten Schulkollegen, beginnen sich Vergangenheit und Gegenwart zu berlagern, wechselt die Erzelperspektive, wird die Grenzlinie zwischen Realität und Fiktion immer unschärfer und zwingen den desorientierten Protagonisten zu einem ultimativen Befreiungsschlag.